

Wahlperiode  
**2026-2031**

# Stabilität und Sicherheit für Büdingen

Koalitionsvertrag zwischen CDU Büdingen und FWG Büdingen



***FWG***  
***Büdingen***

# Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	3
Infrastruktur, Stadtentwicklung und Klimaanpassung .....	5
Medizinische Versorgung .....	9
Mobilität .....	11
Feuerwehr, Hochwasser- und Katastrophenschutz.....	13
Sicherheit und Sauberkeit.....	14
Bürgerbeteiligung und Transparenz.....	15
Finanzen.....	17
Wirtschaft .....	19
Verwaltung und Digitalisierung .....	21
Familie, Bildung, Jugend, Sport und Soziales .....	23
Ehrenamt und Kultur .....	25
Büdingen gemeinsam gestalten .....	26

# 1 Präambel

2 Die Fraktionen von CDU und FWG in der Büdinger Stadtverordnetenversammlung  
3 verpflichten sich zu einer vertrauensvollen, verlässlichen und verantwortungsbewussten  
4 Zusammenarbeit für die Menschen in Büdingen und seinen Stadtteilen.

5 Büdingen ist eine Stadt mit Geschichte, mit starken Stadtteilen und einer engagierten  
6 Bürgergesellschaft. Sie ist ein lebens- und liebenswerter Ort mit hoher Lebensqualität, ein  
7 attraktiver Wirtschafts- und Bildungsstandort und zugleich eine Stadt mit großem  
8 Entwicklungspotenzial. Dieses gilt es zu bewahren und verantwortungsvoll  
9 weiterzuentwickeln.

10 Die beginnende Wahlperiode ist geprägt von zahlreichen Herausforderungen: einer  
11 wirtschaftlich und finanziell anspruchsvollen Lage, der Sicherstellung eines wirksamen  
12 Hochwasserschutzes, der Vorbereitung und Durchführung einer erfolgreichen  
13 Landesgartenschau 2027, einer vorausschauenden Stadtentwicklung, der Stärkung der  
14 lokalen Wirtschaft sowie der Sicherstellung einer bedarfsgerechten medizinischen  
15 Versorgung und sozialen Infrastruktur.

16 CDU und FWG haben sich vor diesem Hintergrund bewusst dafür entschieden, gemeinsam  
17 Verantwortung zu übernehmen. Leitgedanke dieser Koalition ist es, Stabilität zu sichern und  
18 Sicherheit zu stärken – als Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung  
19 unserer Stadt.

## 20 **Stabilität bedeutet für uns:**

- 21 • eine solide und verantwortungsvolle Finanzpolitik
- 22 • klare Prioritäten bei Investitionen und Projekten
- 23 • verlässliche Strukturen in der Verwaltung und den politischen Gremien
- 24 • eine kontinuierliche und nachvollziehbare Umsetzung von Beschlüssen

## 25 **Sicherheit bedeutet für uns:**

- 26 • die konsequente Weiterentwicklung des Hochwasser- und Brandschutzes
- 27 • eine sichtbare Präsenz von Ordnung und Sauberkeit im öffentlichen Raum
- 28 • verlässliche Rahmenbedingungen für Gesundheitsversorgung, soziale Infrastruktur  
29 und Lebensqualität in allen Stadtteilen

30 Unser gemeinsames Engagement setzen wir mit Mut und Innovationskraft konsequent um –  
31 verbunden mit Realismus, Augenmaß und einem kontinuierlichen Austausch mit den  
32 Bürgerinnen und Bürgern unserer Großgemeinde.

33 Wir verstehen es als unsere Aufgabe, politische Ziele nicht nur zu formulieren, sondern sie  
34 auch strukturell zu verankern und konsequent umzusetzen. Dabei setzen wir auf klare  
35 Zuständigkeiten, transparente Entscheidungen und eine enge Zusammenarbeit zwischen  
36 Magistrat, Stadtverordnetenversammlung, Verwaltung und Ortsbeiräten.

37 Die Vielfalt unserer Stadtteile begreifen wir als Stärke und Verpflichtung zugleich. Unser Ziel  
38 ist es, gleichwertige Lebensverhältnisse in der Großgemeinde zu sichern und die Anliegen  
39 der Menschen vor Ort frühzeitig in politische Entscheidungsprozesse einzubinden.

40 CDU und FWG verbindet der Wille, Büdingen als handlungsfähige, sichere und lebenswerte  
41 Stadt weiterzuentwickeln. Wir werden Verantwortung für die Zukunft übernehmen – indem  
42 wir Antworten auf die gegenwärtigen Herausforderungen geben und zugleich tragfähige  
43 Konzepte für die Zukunft unserer Stadt entwickeln.

44 Dieser Koalitionsvertrag bildet die Grundlage für eine verlässliche Zusammenarbeit –  
45 getragen von Vertrauen, geprägt von Verantwortung und ausgerichtet auf die Zukunft  
46 Büdingens.

## 47 **Infrastruktur, Stadtentwicklung und** 48 **Klimaanpassung**

49 Im Bereich Infrastruktur und Stadtentwicklung verfolgen wir das Ziel, Büdingen und seine  
50 Stadtteile ganzheitlich, zukunftsfähig und lebenswert weiterzuentwickeln. Dabei setzen wir  
51 darauf, Plätze, Wege und Straßen sowohl funktional als auch gestalterisch so auszubauen,  
52 dass sie den Anforderungen von morgen gerecht werden. Stadtteile, Innenstadt,  
53 Gewerbeflächen und Grünzüge dürfen dabei nicht isoliert betrachtet werden, sondern  
54 müssen als zusammenhängendes Gefüge gedacht und entwickelt werden.

55 Stadtentwicklung verstehen wir als gemeinschaftliche Aufgabe. Sie muss mit den  
56 Bürgerinnen und Bürgern geplant und umgesetzt werden, um tragfähige Lösungen für die  
57 Stadt von morgen zu schaffen. Quartiere sollen deshalb nicht isoliert entstehen, sondern  
58 immer Teil einer übergeordneten Strategie sein, die Verkehr, Wohnen, Grünflächen und  
59 soziale Infrastruktur integriert. Bei allen Projekten legen wir besonderen Wert darauf, auch  
60 die Bedürfnisse junger und älterer Menschen gleichermaßen mitzudenken – etwa durch die  
61 gezielte Schaffung von Treffpunkten, Aufenthaltsflächen und Ruhemöglichkeiten.

62 Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung der Sport- und  
63 Freizeitinfrastruktur. Wir setzen uns für den Bau eines modernen Sportzentrums am Dohlberg  
64 mit Kunstrasenplatz ein. Ergänzend soll dort ein Versammlungsraum für  
65 Vereinsveranstaltungen entstehen. Für den Gebäudekomplex des Hallenbads entwickeln wir  
66 ein tragfähiges Nutzungskonzept. Darüber hinaus fördern wir niedrigschwellige  
67 Sportangebote wie Sportboxen, um Bewegung und Begegnung im Alltag zu stärken.

68 Wir setzen uns für den Erhalt des Büdinger Freibades ein. Hierzu soll ein zukunftsfähiges  
69 Entwicklungs- und Finanzierungskonzept unter Beteiligung der Bürger erstellt werden.  
70 Digitale Unterstützung der Bademeister soll im Rahmen von Pilotprojekten erprobt werden.

71 Große Entwicklungspotenziale sehen wir im Kasernenareal, das nach dem Ende der Nutzung  
72 als Erstaufnahmeeinrichtung gemeinsam mit dem Eigentümer und weiteren Partnern neu  
73 gedacht und entwickelt werden soll. Parallel dazu verfolgen wir eine vorausschauende  
74 Baulandpolitik, die Bodenbevorratung, die Schaffung neuer Wohngebiete – insbesondere für  
75 Familien – sowie den Ausbau notwendiger Infrastruktur und Maßnahmen zum  
76 Starkregenschutz in Einklang bringt.

77 Wir setzen uns für die Innenentwicklung in Kernstadt und Stadtteilen sowie ein  
78 Steuerungsmanagement für leerstehenden Wohnraum ein. Unter Vorbehalt der Finanzierung  
79 entwickeln wir ein Förderprogramm zur Aktivierung leerstehender Wohnimmobilien.

80 Bezahlbarer Wohnraum gehört zu den zentralen sozialen Grundbedürfnissen und ist eine  
81 wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Stabilität, wirtschaftliche Entwicklung und  
82 gleichwertige Lebensverhältnisse.

83 Zur fundierten Weiterentwicklung unserer Wohnraumpolitik werden wir die bestehenden  
84 Daten zur Wohnraumsituation in Bädungen in Zusammenarbeit mit der Bezahlbarer  
85 Wohnraum im Wetteraukreis GmbH bündeln, auswerten und bei Bedarf gezielt ergänzen. Ziel  
86 ist eine praxisnahe und belastbare Grundlage für konkrete Entscheidungen.

87 Auf Grundlage dieser Analyse prüfen wir geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der  
88 Wohnraumsituation. Dazu gehören insbesondere die Aktivierung von Baulücken und die  
89 Stärkung der Innenentwicklung, die Ausweisung neuer Baugebiete unter Berücksichtigung  
90 des Ressourcenschutzes, die Prüfung von Konzepten zur Sicherung von Anteilen für  
91 bezahlbaren Wohnraum bei neuen Bauvorhaben, die Nutzung von Förderprogrammen von  
92 Land und Bund sowie die Prüfung einer stärkeren strategischen Bodenpolitik, insbesondere  
93 im Hinblick auf Flächenverfügbarkeit.

94 Einen Schwerpunkt legen wir auf die Innenentwicklung. Insbesondere auf die Aktivierung  
95 leerstehender Gebäude, auf einfachere Umnutzung und auf beschleunigte Genehmigungen.  
96 Unser Ziel ist mehr Angebot durch weniger Hemmnisse. Wir prüfen in diesem  
97 Zusammenhang auch gezielt die Möglichkeiten des sogenannten Bauturbos, um  
98 Wohnungsbau und Investitionsprojekte in Bädungen schneller und rechtssicher zu realisieren.

99 Barrierefreiheit ist für uns kein nachgelagerter Aspekt, sondern ein grundlegender  
100 Bestandteil moderner Stadtentwicklung. Sie wird von Beginn an mitgeplant – sei es durch  
101 Rampen, Aufzüge oder die konsequente barrierefreie Gestaltung öffentlicher Gebäude und  
102 Räume im Sinne einer inklusiven Infrastruktur.

103 Das integrierte Stadtentwicklungskonzept bildet den strategischen Rahmen unseres  
104 Handelns. Wir wollen dieses kontinuierlich weiterentwickeln und regelmäßig überprüfen, um  
105 flexibel auf neue Herausforderungen reagieren zu können und erfolgreiche Maßnahmen  
106 gezielt fortzuführen.

107 Im Bereich Mobilität und Naherholung setzen wir auf den flächendeckenden Ausbau des  
108 Radwegenetzes unter Nutzung von Fördermitteln. Gleichzeitig sollen Wanderwege attraktiv,  
109 gut beschildert und gepflegt werden – in enger Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen.

110 Auch der Natur- und Landschaftsschutz spielt eine zentrale Rolle: Wir unterstützen die  
111 Forstwirtschaft beim Erhalt unserer Wälder, fördern gezielt Biotopverbände, Blühflächen und

112 Streuobstwiesen und ermöglichen durch die Bereitstellung städtischer Flächen  
113 Naturschutzprojekte.

114 Wir streben eine strategische Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und des Hessischen  
115 Wassergesetzes an. Der Erwerb und die Entwicklung von Uferrandstreifen sollen künftig  
116 planvoll und auf Grundlage eines abgestimmten Konzepts erfolgen.

117 Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den zuständigen Fachbehörden geeignete  
118 Flächen für Renaturierungsmaßnahmen zu identifizieren und einen Rahmen für deren  
119 Entwicklung und Nutzung zu erarbeiten.

120 Zudem soll geprüft werden, inwieweit durch freiwilligen Flächentausch oder geeignete  
121 Verfahren eine langfristige Sicherung dieser Flächen im Einvernehmen mit Eigentümern  
122 erreicht werden kann.

123 Ziel ist eine ökologische Aufwertung der Gewässerrandbereiche sowie – soweit möglich –  
124 die Generierung von Ökopunkten.

125 Wir wollen die bestehenden touristischen Stärken Büdingens weiter ausbauen und besser  
126 miteinander vernetzen. Zentrale Ankerpunkte sind dabei die historische Altstadt, die Museen,  
127 der Wildpark/Traumwald, die Turmhügelburg sowie die Rad- und Wanderwege.

128 Das Schloss und der Schlosspark als prägende und identitätsstiftende Elemente sollen im  
129 Rahmen einer engen Zusammenarbeit mit dem Eigentümer in die touristische  
130 Gesamtentwicklung eingebunden und gezielt berücksichtigt werden.

131 Ziel ist eine abgestimmte Weiterentwicklung dieser Angebote zu einer attraktiven und gut  
132 vernetzten touristischen Infrastruktur.

133 Die historische Identität Büdingens ist ein prägender Standortfaktor. Deshalb wollen wir die  
134 Altstadt sowie historische Gebäude in den Stadtteilen gezielt stärken und lebendig halten.  
135 Eigentümerinnen und Eigentümer sollen dabei konkrete Unterstützung bei Sanierung und  
136 Erhalt erhalten.

137 Nicht zuletzt wird der Stadtpark – insbesondere im Zuge und im Nachgang der  
138 Landesgartenschau – aktiv weiterentwickelt. Bereits geplante sowie zukünftige  
139 Veranstaltungsformate sollen dazu beitragen, den Park dauerhaft als lebendigen Ort der  
140 Begegnung, des Sports und der Erholung zu etablieren.

141 Ein weiterer zentraler Baustein ist die kommunale Wärmeplanung. Büdingen und seine  
142 Stadtteile benötigen eine vorausschauende Strategie, die erneuerbare Energien stärker

143 einbindet und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduziert. In diesem  
144 Zusammenhang setzen wir uns dafür ein, dass die Stadtwerke zukunftsfähig und  
145 leistungsstark aufgestellt bleiben. Sie sollen eine aktive Rolle bei der lokalen  
146 Energieversorgung und der Umsetzung der Energiewende übernehmen.

147 Die Nutzung erneuerbarer Energien – insbesondere Photovoltaik auf geeigneten städtischen  
148 Liegenschaften – stellt dabei ein zentrales Handlungsfeld dar. Ergänzend soll geprüft werden,  
149 inwieweit weitere Potenziale, etwa im Bereich Energieeffizienz, Speicherung oder  
150 Beteiligungsmodelle, erschlossen werden können.

151 Als Eigentümer der städtischen Liegenschaften sehen wir uns in der Verantwortung, den  
152 Gebäudebestand systematisch im Hinblick auf seine Energieeffizienz zu bewerten und –  
153 sofern erforderlich sowie wirtschaftlich vertretbar – schrittweise energetisch zu sanieren.

154 Für Gebäude, bei denen eine nachhaltige und wirtschaftliche Nutzung nicht darstellbar ist,  
155 soll geprüft werden, inwieweit alternative Nutzungen oder auch eine Veräußerung in Betracht  
156 kommen.

157 Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch auf kommunaler Ebene zunehmend spürbar.  
158 Starkregenereignisse, Hitzeperioden und längere Trockenphasen stellen neue  
159 Anforderungen an Infrastruktur, Stadtentwicklung und Daseinsvorsorge. Dabei kommt der  
160 Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Bedeutung zu. Unser  
161 Anliegen ist es, sie durch gezielte Information und Beratung dabei zu unterstützen,  
162 eigenständig Vorsorge zu treffen und geeignete Maßnahmen umzusetzen.

163 Wir verstehen Klimaanpassung daher als übergreifende Aufgabe, die in allen relevanten  
164 Bereichen frühzeitig mitgedacht werden soll. Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit unserer  
165 Stadt und ihrer Stadtteile langfristig zu stärken und die Lebensqualität auch unter  
166 veränderten klimatischen Bedingungen zu sichern.

167 In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, in welchen Bereichen zusätzliche Maßnahmen  
168 sinnvoll und umsetzbar sind. Dazu gehören insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung des  
169 Umgangs mit Starkregen und Oberflächenwasser, die Prüfung von Konzepten zur  
170 Hitzevorsorge, insbesondere im öffentlichen Raum, die gezielte Stärkung von Grünflächen,  
171 Verschattung und Entsiegelung sowie die Berücksichtigung klimatischer Aspekte bei  
172 zukünftigen Bau- und Infrastrukturprojekten.

173 Ziel ist es, bestehende Maßnahmen sinnvoll zu ergänzen und schrittweise auf Basis des  
174 vorhandenen Klimaschutzkonzeptes durchzuführen.

## 175 **Medizinische Versorgung**

176 Im Bereich der medizinischen Versorgung verfolgen wir einen klar pragmatischen Ansatz:  
177 Wir arbeiten daran, das Bestehende zu sichern und gleichzeitig neue Möglichkeiten der  
178 gesundheitlichen Versorgung in Büdingen gezielt aufzubauen. Dabei wollen wir nicht  
179 abwarten, bis Praxen schließen und Versorgungslücken entstehen oder sich weiter  
180 vergrößern. Unser Anspruch ist es, frühzeitig zu handeln – strategisch, vorausschauend und  
181 lösungsorientiert.

182 Ein zentraler Baustein ist für uns die Stärkung von Kooperationen zwischen Hausärztinnen  
183 und Hausärzten, Fachärztinnen und Fachärzten, Kliniken sowie weiteren  
184 Gesundheitsberufen. Durch die Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen gewinnen und  
185 binden wir gezielt Ärztinnen und Ärzte für den Standort Büdingen. Dazu gehört insbesondere  
186 die Unterstützung moderner Versorgungsstrukturen wie Ärztehäuser, in denen sowohl Haus-  
187 als auch Fachärzte tätig sein können – auch in Anstellungsverhältnissen. Wir entwickeln ein  
188 aktives Ansiedlungskonzept für medizinische Berufe mit Fokus auf geeignete Standorte, eine  
189 enge Begleitung durch die Verwaltung, kurze Wege in Genehmigungsverfahren und die  
190 Vernetzung mit regionalen Partnern.

191 Um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gezielt steuern zu können, setzen wir auf  
192 Transparenz und eine fundierte Datengrundlage. Mit einer Transparenzinitiative wollen wir  
193 systematisch erfassen, wo bereits heute Versorgungsdefizite bestehen, wo sich Engpässe  
194 abzeichnen und wie sich die medizinische Infrastruktur in der Gesamtstadt sowie in den  
195 Ortsteilen entwickelt. Regelmäßige Analysen sollen die Basis für eine vorausschauende und  
196 datenbasierte Planung bilden.

197 Wir verstehen Gesundheitspolitik umfassend. Sie endet nicht an der Praxistür, sondern  
198 umfasst auch Prävention, Gesundheitsförderung und niedrigschwellige Angebote vor Ort.

199 Deshalb wollen wir bestehende Fördermöglichkeiten von Land, Krankenkassen und weiteren  
200 Partnern gezielt erschließen und kommunale Projekte unterstützen, die die Lebensqualität  
201 der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig verbessern. Dazu zählen insbesondere  
202 Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche, Bewegungsangebote für Seniorinnen und  
203 Senioren sowie wohnortnahe Informations- und Beratungsangebote.

204 Dabei orientieren wir uns u.a. am Ansatz der Präventionsketten, um Angebote entlang des  
205 gesamten Lebensverlaufs besser zu vernetzen und frühzeitig wirksam werden zu lassen.

206 Das Familienzentrum kann hierbei eine zentrale Rolle übernehmen, indem es als  
207 niedrigschwelliger Anlaufpunkt und koordinierende Stelle für Präventions- und  
208 Gesundheitsangebote vor Ort gestärkt wird.

209 Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiveren interkommunalen Zusammenarbeit.  
210 Gemeinsam mit den Nachbarkommunen und dem Wetteraukreis wollen wir die  
211 Gesundheitsversorgung regional weiterentwickeln. Ziel ist der Aufbau eines medizinischen  
212 Versorgungszentrums (MVZ), das perspektivisch weiterentwickelt werden kann und einen  
213 wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung der medizinischen Versorgung in der Region  
214 leistet.

215 Dabei soll gemeinsam mit den zuständigen Partnern geprüft werden, wie ergänzende  
216 Strukturen zur Verbesserung der notfallmedizinischen Versorgung geschaffen werden  
217 können.

## 218 **Mobilität**

219 Im Bereich Mobilität verfolgen wir das Ziel, Büdingen und seine Stadtteile verlässlich, effizient  
220 und zukunftsorientiert miteinander zu verbinden. Eine zentrale Rolle spielt dabei der  
221 öffentliche Nahverkehr, dessen Entwicklung wir aktiv fördern wollen. Unser Anspruch ist es,  
222 die Erreichbarkeit der Stadtteile weiter zu verbessern und hierbei den Stadtbus als  
223 zusätzliche Form des innerstädtischen Verkehrs zu stärken.

224 In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, wie das Angebot bedarfsgerecht  
225 weiterentwickelt und an die unterschiedlichen Anforderungen in Kernstadt und Stadtteilen  
226 angepasst werden kann.

227 Gleichzeitig wollen wir offen für Innovationen sein und Pilotprojekte beispielsweise in den  
228 Bereichen Carsharing, On-Demand-Angebote und des autonomen Fahrens gezielt in  
229 Büdingen erproben.

230 In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, inwieweit die Planungen für einen neuen  
231 Busbahnhof - unter der Berücksichtigung von Fördermitteln und der Gesamtfinanzierung -  
232 wieder aufgenommen und weiterentwickelt werden können.

233 Darüber hinaus setzen wir uns für eine deutliche Verbesserung der regionalen Anbindungen  
234 ein. Insbesondere stärken wir gezielt die Verbindungen in Richtung des westlichen  
235 Wetteraukreises sowie in das Rhein-Main-Gebiet. Ergänzend streben wir die Etablierung  
236 eines Nachtbusangebots an Wochenenden an, um die Erreichbarkeit der Metropolregion  
237 auch in den Abend- und Nachtstunden zu verbessern.

238 Gleichzeitig unterstützen wir den Ausbau der Niddertalbahn sowie eine Takterhöhung auf  
239 der Bahnstrecke Gießen–Gelnhausen, um die Attraktivität des Schienenverkehrs nachhaltig  
240 zu steigern.

241 Auch innerhalb des Stadtgebiets sehen wir konkreten Handlungsbedarf. Wichtige Standorte  
242 wie der Parkplatz am Wildpark sowie das Gewerbegebiet Reichardsweide und das  
243 interkommunale Gewerbegebiet LIMES an der A45 sollen besser an den öffentlichen  
244 Nahverkehr angebunden werden. Wir werden eine Analyse der Frequenz und Taktung der  
245 Linien durchführen und je nach Bedarf (Fahrgastzahlen) als Basis für Anpassungsvorschläge  
246 nutzen.

247 Wir setzen auf Mobilität ohne ideologische Scheuklappen. Alle Verkehrsträger haben ihre  
248 Berechtigung. Für die Bürgerinnen und Bürger in einer Flächenkommune wie Büdingen wird  
249 der PKW auch zukünftig ein wichtiges Verkehrsmittel bleiben. Ein weiterer Schwerpunkt ist

250 deshalb die Entwicklung eines ganzheitlichen Verkehrs- und Parkraumkonzepts für  
251 Büdingen. Dieses soll die Innenstadt, Wohngebiete und Veranstaltungsflächen  
252 gleichermaßen berücksichtigen und eine ausgewogene Lösung für alle Verkehrsteilnehmer  
253 schaffen. Die Sicherheit unserer Kinder auf den Schulwegen nimmt hierbei einen besonderen  
254 Stellenwert ein. Digitale Möglichkeiten wollen wir dabei gezielt nutzen, etwa zur besseren  
255 Steuerung von Verkehrsflüssen und zur transparenten Darstellung von Parkraumkapazitäten.

256 Für größere Veranstaltungen planen wir zudem, gezielt Ausweichparkflächen auszuweisen,  
257 um die Innenstadt zu entlasten und Verkehrsströme sinnvoll zu lenken. Gleichzeitig gilt für  
258 uns: Bestehende Parkplätze dürfen nicht leichtfertig reduziert werden. Eine unüberlegte  
259 Verringerung des Parkraums führt häufig zu zusätzlichem Suchverkehr und damit zu mehr  
260 Belastung statt zu einer echten Verbesserung der Verkehrssituation. Unser Ansatz ist daher  
261 ausgewogen, praxisnah und an den tatsächlichen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger  
262 orientiert.

## 263 **Feuerwehr, Hochwasser- und** 264 **Katastrophenschutz**

265 Im Bereich Feuerwehr, Hochwasser- und Katastrophenschutz setzen wir auf eine  
266 leistungsfähige, verlässliche und zukunftssichere Sicherheitsstruktur für Büdingen und alle  
267 Stadtteile. Unsere Feuerwehren sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Gemeinwesens.

268 Unser Ziel ist deshalb, in enger Abstimmung mit der Standbrandinspektion, für eine  
269 bestmögliche Ausstattung in allen 16 Stadtteilen zu sorgen, die Jugendarbeit zu unterstützen,  
270 regelmäßige Weiterbildungsangebote zu stärken und die gesellschaftliche Wertschätzung  
271 für den ehrenamtlichen Einsatz weiter auszubauen.

272 Die Arbeit unserer Feuerwehren und Rettungsdienste sichern wir durch eine verlässliche  
273 finanzielle Grundlage. Nur so können Einsatzbereitschaft, moderne Ausrüstung und eine  
274 hohe Qualität in Ausbildung und Organisation dauerhaft gewährleistet werden. Ergänzend  
275 setzen wir uns dafür ein, in allen Ortsteilen Defibrillatoren bereitzustellen und diese mit einer  
276 Ersthelfer-App zu verknüpfen, um im Notfall schnell und effektiv Hilfe leisten zu können.

277 Ein funktionierender Katastrophenschutz erfordert klare Strukturen und abgestimmte  
278 Abläufe. Deshalb legen wir großen Wert auf belastbare Einsatz- und Krisenpläne, die  
279 regelmäßig überprüft, aktualisiert und auch der Öffentlichkeit transparent gemacht werden.  
280 Die Erarbeitung und Fortschreibung dieser Konzepte erfolgt in enger Abstimmung mit der  
281 Freiwilligen Feuerwehr Büdingen, dem Technischen Hilfswerk, dem  
282 Katastrophenschutzzentrum sowie der zuständigen Brandschutzaufsicht.

283 Ein besonderer Schwerpunkt liegt für uns auf dem Hochwasserschutz. Ziel ist es,  
284 bestehende Maßnahmen konsequent weiterzuentwickeln und neue Schutzkonzepte  
285 umzusetzen. Den Bau des Hochwasserrückhaltebeckens am Hammer begleiten wir aktiv und  
286 konstruktiv. Gleichzeitig treiben wir die Hochwasserschutzmaßnahmen an Kälberbach,  
287 Wolfsbach und Fallbach weiter voran. Die Sanierung der Seemenbachmauer bleibt dabei eine  
288 vordringliche Aufgabe.

289 Darüber hinaus setzen wir auf dezentrale Lösungen, um den Herausforderungen durch  
290 Starkregenereignisse wirksam zu begegnen. In allen Stadtteilen sollen geeignete  
291 Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, die den Schutz vor Überflutungen  
292 verbessern und die Resilienz unserer Stadt nachhaltig stärken.

## 293 **Sicherheit und Sauberkeit**

294 Im Bereich Sicherheit und Sauberkeit verfolgen wir das Ziel, das Sicherheitsgefühl und die  
295 Lebensqualität in Büdingen nachhaltig zu stärken. Ein zentraler Baustein ist dabei ein  
296 Ordnungsamt, das im Alltag sichtbar, ansprechbar und konsequent handlungsfähig ist. Wir  
297 wollen die Präsenz im öffentlichen Raum erhöhen und klare Zuständigkeiten schaffen.  
298 Zwischen Verwaltung und Bürgerschaft soll eine partnerschaftliche Zusammenarbeit der  
299 Standard sein. Ein möglicher Personalzuwachs wird dabei unter den Vorbehalt einer soliden  
300 Finanzierung gestellt.

301 Zur Verbesserung der objektiven Sicherheit befürworten wir den Einsatz von  
302 Videoüberwachung an besonders sensiblen Orten, etwa im Umfeld des Bahnhofs, in der  
303 Emil-Diemer-Anlage oder auf der Vonhäuser Höhe. Ergänzend setzen wir uns für eine  
304 bessere Ausleuchtung öffentlicher Räume ein. Schulwege, Parkplätze und zentrale Plätze  
305 sollen so gestaltet werden, dass sie auch in den Abendstunden ein hohes Maß an Sicherheit  
306 bieten.

307 Ein gepflegtes Stadtbild ist für uns Ausdruck von Lebensqualität und gegenseitigem Respekt.  
308 Saubere Straßen, Plätze, Grünanlagen und Spielplätze sollen der Regelfall sein – nicht die  
309 Ausnahme. Deshalb gehen wir konsequent gegen Verschmutzung und Vandalismus vor.  
310 Dazu gehört auch, Verstöße klar zu ahnden und stärker zu verfolgen.

311 Wir setzen dabei auf eine Kombination aus Prävention und konsequentem Handeln. Der  
312 Einsatz sogenannter „Mülldetektive“ sowie eine klare und nachvollziehbare Sanktionierung  
313 von Verstößen sollen deutlich machen: Büdingen ist handlungsfähig. Unser Ziel ist ein  
314 sauberes, sicheres und lebenswertes Umfeld für alle Bürgerinnen und Bürger.

315 Zur gezielten Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit unterstützen wir die bereits  
316 existierende Einrichtung der Audit-Arbeitsgruppe, die aus Mitgliedern der Verwaltung, der  
317 Stadtverordnetenversammlung sowie sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern besteht.

318 Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Hinweise zu bündeln und konkrete Verbesserungsvorschläge  
319 aus diesen erkannten Missständen zu erarbeiten. Die Ergebnisse sollen in enger  
320 Abstimmung mit Magistrat, Verwaltung und Bauhof aufgegriffen und geprüft werden.

321 Wir werden prüfen, wie die Arbeit der Audit-Arbeitsgruppe strukturell unterstützt und  
322 nachhaltig in bestehende Abläufe eingebunden werden kann, um eine kontinuierliche und  
323 sichtbare Verbesserung des Stadtbildes zu erreichen.

## 324 **Bürgerbeteiligung und Transparenz**

325 Im Bereich Bürgerbeteiligung und Transparenz verfolgen wir das Ziel, die Kommunikation  
326 zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft offener, nachvollziehbarer und  
327 dialogorientierter zu gestalten. Bürgerinnen und Bürger sollen nicht nur informiert werden,  
328 sondern aktiv an der Entwicklung unserer Stadt mitwirken können. Ein zentraler Baustein ist  
329 dabei ein gut funktionierender Mängelmelder, der es ermöglicht, Probleme unkompliziert zu  
330 melden und gleichzeitig den Bearbeitungsstand transparent nachzuvollziehen. So wird  
331 sichtbar, dass Hinweise ernst genommen und konsequent bearbeitet werden.

332 Darüber hinaus wollen wir digitale Beteiligungsformate gezielt einsetzen, um neue Formen  
333 der Beteiligung zu schaffen. Online-Beteiligungsformate sollen eine direkte und  
334 niedrigschwellige Kommunikation ermöglichen und mehr Menschen in  
335 Entscheidungsprozesse einbinden. Ergänzend bauen wir klassische Beteiligungsformate  
336 weiter aus. Informations- und Beteiligungsveranstaltungen sowie regelmäßige Bürgerforen  
337 zu wichtigen Themen sollen zur festen Größe werden und den offenen Austausch stärken.

338 Die bestehenden Beiräte, Beauftragten und Kommissionen wollen wir frühzeitig und bewusst  
339 in Planungen und Projekte einbinden. Gleichzeitig sehen wir großes Potenzial in den  
340 ehrenamtlichen Ressourcen, im Fachwissen und im Engagement der Bürgerschaft.  
341 Kooperationen mit Vereinen, Institutionen und Initiativen sollen deshalb weiter ausgebaut  
342 werden, um dieses Potenzial gezielt zu nutzen und gemeinschaftlich Lösungen zu  
343 entwickeln.

344 Transparenz bedeutet für uns auch, Informationen klar, verständlich und umfassend  
345 bereitzustellen. Wir setzen uns dafür ein, dass Bauprojekte, Antragsbearbeitungsstände und  
346 zentrale städtische Themen nachvollziehbar kommuniziert werden. Online-  
347 Veröffentlichungen sollen ausgeweitet und Gremiensitzungen transparenter gestaltet  
348 werden, sodass sie auch für Gäste besser verständlich und zugänglich sind. Insgesamt sollen  
349 Gremienarbeit und Beschlüsse für alle Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar sein.  
350 Sitzungsvorlagen für Stadtverordnetenversammlungen und Ausschüsse, Projektstände,  
351 Fördermittel, Kostenentwicklungen und Zeitpläne städtischer Vorhaben sollen  
352 bürgerfreundlich veröffentlicht werden, soweit rechtlich möglich.

353 Die Ortsbeiräte spielen eine wichtige Rolle für die Entwicklung unserer Stadtteile. Wir wollen  
354 sie stärken und ernsthaft in Entscheidungsprozesse einbinden. Ebenso bekennen wir uns  
355 klar zu den Stadtteilbudgets als Instrument, um lokale Gestaltungsspielräume zu sichern und  
356 gezielt vor Ort investieren zu können.

357 Eine moderne Öffentlichkeitsarbeit, die sowohl analoge als auch digitale Kanäle nutzt, ist für  
358 uns selbstverständlich. Entscheidungen sollen verständlich erläutert und Zusammenhänge  
359 transparent dargestellt werden. Dabei geht es nicht nur um Information, sondern auch um  
360 Vertrauen.

361 Unser Ziel ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Großgemeinde weiter zu  
362 stärken und gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Stadtteilen zu fördern. Für uns steht  
363 ein starkes Miteinander im Mittelpunkt – in den Vereinen, in der Bürgerschaft und in der  
364 politischen Arbeit. Gemeinsam wollen wir Hand in Hand daran arbeiten, Büdingen  
365 kontinuierlich weiterzuentwickeln.

## 366 **Finanzen**

367 Im Bereich Finanzen verfolgen wir das Ziel einer soliden, verantwortungsvollen und zugleich  
368 transparenten Haushaltsführung. Grundlage unseres Handelns ist eine sparsame  
369 Bewirtschaftung der verfügbaren Mittel. Steuererhöhungen wollen wir nach Möglichkeit  
370 vermeiden und stattdessen durch klare Prioritätensetzung sowie effiziente Strukturen  
371 finanzielle Spielräume schaffen.

372 Zur aktiven Steuerung des Haushaltskonsolidierungsprozesses richten wir einen  
373 Sonderausschuss ein, der als Bindeglied zwischen Stadtverordnetenversammlung, Magistrat  
374 und Verwaltung fungiert. Ziel ist es, finanzpolitische Entscheidungen eng abzustimmen,  
375 frühzeitig zu bewerten und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

376 Ein wichtiger Baustein ist die systematische Überprüfung des städtischen  
377 Immobilienbestandes. Dieser soll unter Kosten- und Nutzenaspekten bewertet werden, um  
378 Optimierungspotenziale zu identifizieren und vorhandene Ressourcen gezielter einzusetzen.  
379 In diesem Zusammenhang prüfen wir auch, inwieweit die ehemaligen  
380 Feuerwehrgerätehäuser für eine erweiterte Nutzung durch Vereine geeignet sind, um  
381 vorhandene Infrastruktur effizienter zu nutzen.

382 Transparenz ist für uns ein zentraler Anspruch. Wir wollen eine verständliche und  
383 nachvollziehbare Budgetierung schaffen, die Einnahmen, Ausgaben und gesetzte Prioritäten  
384 klar abbildet. Finanzierungskonzepte sollen so aufbereitet werden, dass Bürgerinnen und  
385 Bürger erkennen können, welche Rolle Fördermittel, Pflichtaufgaben und freiwillige  
386 Leistungen spielen und wie sich Entscheidungen finanziell auswirken.

387 Bei allen finanziellen Entscheidungen gilt für uns der Grundsatz der klaren Prioritätensetzung.  
388 Wir konzentrieren uns zunächst auf die Bereiche, die für die Funktionsfähigkeit der Stadt und  
389 die Lebensqualität der Menschen von zentraler Bedeutung sind. Dazu zählen insbesondere  
390 Sicherheit, Gesundheitsversorgung, Infrastruktur für Familien sowie wirtschaftliche  
391 Entwicklungsperspektiven. Im Investitionshaushalt bedeutet dies eine klare  
392 Schwerpunktsetzung zugunsten von Feuerwehr, Hochwasserschutz und der städtischen  
393 Infrastruktur. Die Mittel aus dem Investitionsbooster sollen hierfür gezielt und vorrangig  
394 eingesetzt werden.

395 Zugleich verfolgen wir das Prinzip der Verlässlichkeit in der Umsetzung: Begonnene Projekte  
396 sollen konsequent zu Ende geführt werden, anstatt fortlaufend neue Vorhaben zu starten,  
397 während bestehende Maßnahmen unvollendet bleiben.

398 Fördermittel von Land und Bund wollen wir aktiv einwerben und nutzen. Dabei gilt jedoch:  
399 Nicht jedes Förderprogramm passt zu den Bedürfnissen unserer Stadt. Wir setzen daher auf  
400 eine gezielte Auswahl von Maßnahmen, die fachlich sinnvoll, nachhaltig und auf die  
401 Entwicklung Büdingens ausgerichtet sind.

402 Die Umsetzung der in diesem Koalitionsvertrag vereinbarten Vorhaben erfolgt unter dem  
403 Vorbehalt der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Büdingen. Zusätzliche Aufgaben und  
404 neue Projekte müssen sich an der jeweiligen Haushaltslage orientieren und sind im Einzelfall  
405 sorgfältig zu prüfen und zu priorisieren. Vor größeren Investitionsentscheidungen legen wir  
406 die Folgekosten für Betrieb, Personal, Unterhalt und Finanzierung transparent dar.

407 Neue freiwillige Leistungen und Projekte sollen auf einer nachvollziehbaren Darstellung von  
408 Finanzierung und Folgekosten basieren und sich in die langfristige Haushaltsstrategie  
409 einfügen. Wir stehen für eine solide Haushaltsführung, die notwendige Investitionen  
410 ermöglicht, ohne die finanzielle Stabilität der Stadt zu gefährden.

## 411 **Wirtschaft**

412 Büdingen soll ein investitionsfreundlicher Standort sein. Für Bauvorhaben, Ansiedlungen und  
413 gewerbliche Entwicklungen schaffen wir transparente Verfahren, klare Ansprechpartner und  
414 verbindliche Bearbeitungsziele. Wer in Büdingen investieren will, muss sich auf eine faire,  
415 zügige und nachvollziehbare Entscheidung verlassen können.

416 Dabei setzen wir sowohl auf die Stärkung bestehender Strukturen als auch auf die gezielte  
417 Erschließung neuer Potenziale. Ein zentraler Baustein ist die Weiterentwicklung der  
418 Gewerbeflächen. Wir unterstützen die Erweiterung des Gewerbegebiets Limes im Rahmen  
419 der bestehenden Beschlusslage und wollen zugleich die Kernstadt als attraktiven Standort  
420 für Unternehmen nachhaltig stärken. Ein besonderes Augenmerk legen wir in diesem  
421 Zusammenhang auf eine Überarbeitung des Flächennutzungsplans.

422 Der Einzelhandel spielt eine prägende Rolle für die Attraktivität unserer Innenstadt. Deshalb  
423 setzen wir uns für ein aktives Leerstandsmanagement, eine gute Erreichbarkeit sowie ein  
424 gemeinsames Marketing ein, das die Stärken des Standorts sichtbar macht. Insbesondere  
425 inhabergeführte Fachgeschäfte wollen wir gezielt unterstützen, da sie wesentlich zur  
426 Identität und Aufenthaltsqualität unserer Stadt beitragen.

427 Die Wirtschaftsförderung leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung Büdingens. Wir  
428 entwickeln die Wirtschaftsförderung zu einem aktiven Standortservice weiter: mit  
429 Bestandsbetreuung, Ansiedlungsmanagement, digitalem Unternehmenslotsen und  
430 regelmäßigen Mittelstandsgesprächen. Diese wollen wir weiter intensivieren und strategisch  
431 ausbauen, um Unternehmen bestmöglich zu begleiten, Neuansiedlungen zu fördern und  
432 bestehende Betriebe zu stärken. Ziel ist ein unternehmensfreundliches Klima mit schnellen  
433 Verfahren und klarer Kommunikation. Gleichzeitig setzen wir auf innovative  
434 Nutzungskonzepte: Alternative Formate wie Pop-up-Stores, Ateliers oder Coworking-  
435 Flächen sollen insbesondere für kleinere Einzelhandelsflächen in der Altstadt und entlang der  
436 Bahnhofstraße stärker genutzt werden, um Leerstände zu vermeiden und neue Impulse zu  
437 setzen.

438 Bei der Entwicklung von Flächen werden wir die Interessen der gewerblichen Wirtschaft  
439 konsequent berücksichtigen, um bedarfsgerechte Angebote zu schaffen und langfristige  
440 Perspektiven zu sichern. Darüber hinaus wollen wir die Region Oberhessen durch eine  
441 verstärkte interkommunale Zusammenarbeit weiter stärken. Gemeinsame touristische  
442 Angebote mit Nachbargemeinden sowie die Weiterentwicklung bestehender Kooperationen  
443 – insbesondere im Kontext der Landesgartenschau – bieten hierfür große Chancen.

444 Tourismus verstehen wir dabei als wichtigen, aber behutsam zu entwickelnden Baustein der  
445 wirtschaftlichen Entwicklung. Unser Ansatz ist es, vorhandene Stärken gezielt auszubauen,  
446 ohne die gewachsene Struktur und Lebensqualität unserer Stadt aus dem Gleichgewicht zu  
447 bringen.

## 448 **Verwaltung und Digitalisierung**

449 Im Bereich Verwaltung und Digitalisierung verfolgen wir das Ziel, die Stadtverwaltung als  
450 modernen, leistungsfähigen und bürgernahen Dienstleister weiterzuentwickeln. Wir  
451 verstehen die Verwaltung als verlässlichen Partner für die Bürgerinnen und Bürger unserer  
452 Stadt. Der Service- und Dienstleistungsgedanke soll dabei wieder stärker in den Mittelpunkt  
453 rücken – geprägt von Erreichbarkeit, Verlässlichkeit und einer lösungsorientierten  
454 Arbeitsweise.

455 Die Digitalisierung sehen wir als wichtigen Schlüssel, um Prozesse effizienter zu gestalten  
456 und die Qualität der Verwaltungsleistungen zu verbessern. Dort, wo es sinnvoll ist, wollen wir  
457 Abläufe digitalisieren, um Bearbeitungszeiten zu verkürzen und Kosten zu senken. Bis zum  
458 Ende der Wahlperiode sollen die häufig nachgefragten Verwaltungsleistungen digital  
459 beantragbar sein. Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen sollen den  
460 Bearbeitungsstand ihrer Anliegen online einsehen können. Dabei ist uns wichtig, dass digitale  
461 Lösungen schrittweise eingeführt werden und niemand überfordert wird – insbesondere  
462 ältere Menschen sollen weiterhin Zugang zu den Leistungen der Verwaltung haben.

463 Ein besonderer Fokus liegt auf der Nutzerfreundlichkeit. Informationen sollen leicht  
464 auffindbar sein, Online-Dienste verständlich gestaltet und zuverlässig nutzbar funktionieren.  
465 Ziel ist es, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen möglichst unkompliziert und  
466 zeitunabhängig erledigen können.

467 Wir wollen in Büdingen schrittweise den Aufbau eines LoRaWAN-Netzwerks als offene  
468 digitale Infrastruktur prüfen und – wo sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar – umsetzen. Ziel  
469 ist es, Potenziale für eine effizientere und datenbasierte Steuerung städtischer Abläufe zu  
470 erschließen.

471 Mögliche Anwendungsfelder sehen wir insbesondere in den Bereichen Energieverbrauch,  
472 Wasserstände und Hochwasserschutz, Parkraummanagement, Abfallentsorgung,  
473 Gebäudeüberwachung sowie bei der Sicherung und Überwachung kritischer Infrastrukturen.

474 Dabei soll auch geprüft werden, inwieweit das Netzwerk lokalen Unternehmen, der  
475 Landwirtschaft und Start-ups zugänglich gemacht werden kann – etwa für Anwendungen in  
476 der Landwirtschaft (z. B. Bodenfeuchte, Wetterdaten), im Gewerbe (z. B.  
477 Zustandsüberwachung von Anlagen) oder im Bereich smarter Dienstleistungen. Ein Beispiel  
478 hierfür sind sensorbasierte Lösungen wie Füllstandsanzeigen an Glasmüllcontainern, die  
479 dabei helfen können, Entsorgungsprozesse besser zu steuern und gleichzeitig zur Sauberkeit  
480 im Stadtgebiet beitragen.

481 Zur besseren Übersicht und Transparenz planen wir zudem die Entwicklung eines digitalen  
482 Dashboards, das zentrale Informationen unserer Stadt bündelt und sowohl für die Verwaltung  
483 als auch für die Öffentlichkeit zugänglich macht. So schaffen wir eine moderne Grundlage  
484 für datenbasierte Entscheidungen und eine transparente Kommunikation.

## 485 **Familie, Bildung, Jugend, Sport und Soziales**

486 Im Bereich Familie, Bildung, Jugend und Soziales verfolgen wir das Ziel, Büdingen als  
487 lebenswerte und generationengerechte Stadt weiterzuentwickeln. Dabei stehen gute  
488 Bildungs- und Betreuungsangebote ebenso im Mittelpunkt wie ein starkes soziales  
489 Miteinander.

490 Eine verlässliche und bedarfsgerechte Kinderbetreuung bildet die Grundlage für  
491 Familienfreundlichkeit. Wir stellen eine bedarfsgerechte Versorgung mit Kita-Plätzen sicher  
492 und passen Kapazitäten vorausschauend an. Zugleich setzen wir uns bei Land und Bund für  
493 eine stärkere Kostenübernahme ein, um die kommunalen Haushalte zu entlasten. Wir stehen  
494 für qualitativ hochwertige Kindertagesstätten, die den Anforderungen moderner Betreuung  
495 gerecht werden.

496 Im schulischen Bereich wollen wir begleitend, insbesondere den Ausbau der Stadtschule  
497 unterstützen und damit vorantreiben – mit dem Ziel, nicht nur bestehende Raumprobleme zu  
498 lösen, sondern eine langfristige Perspektive für eine moderne und leistungsfähige  
499 Bildungslandschaft zu schaffen. Die Berufsschule in Büdingen sehen wir als wichtigen  
500 Bestandteil des Bildungs- und Wirtschaftsstandortes, den wir erhalten und stärken wollen.

501 Ganztagsangebote sollen gezielt weiterentwickelt und durch die Einbindung von Vereinen,  
502 Verbänden und Fachkräften aus der Region bereichert werden. So schaffen wir zusätzliche  
503 Bildungs- und Freizeitangebote und stärken zugleich das gesellschaftliche Engagement vor  
504 Ort.

505 Für Kinder und Jugendliche schaffen wir attraktive Rahmenbedingungen. Dazu gehören  
506 Investitionen in sichere, moderne und ansprechende Spielplätze ebenso wie eine aktive  
507 Beteiligung junger Menschen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt. Wir wollen gezielt in den  
508 Dialog treten und Jugendliche fragen, welche Angebote, Treffpunkte und Räume sie  
509 benötigen. Die offene Jugendarbeit hat für uns dabei einen hohen Stellenwert: Das  
510 Jugendzentrum sichern wir als wichtigen Ort der Begegnung und setzen uns dafür ein, dass  
511 auch Feiern und gemeinschaftliche Veranstaltungen für junge Menschen in Büdingen  
512 möglich sind.

513 Das Familienzentrum „Planet Zukunft“ ist eine zentrale Anlaufstelle für Familien, Kinder und  
514 Bürgerinnen und Bürger in Büdingen. Mit seinen vielfältigen Angeboten in den Bereichen  
515 Beratung, Begegnung, Bildung und Betreuung leistet es einen wichtigen Beitrag zum sozialen  
516 Zusammenhalt und zur Unterstützung im Alltag.

517 Wir bekennen uns ausdrücklich zu dieser Einrichtung und wollen sie in ihrer Arbeit stärken  
518 und bedarfsgerecht weiterentwickeln.

519 Dabei sehen wir das Familienzentrum als wichtigen Baustein für eine präventiv ausgerichtete  
520 Sozialpolitik und als vernetzende Struktur im Sinne von Präventionsketten. Ziel ist es,  
521 bestehende Angebote noch besser zu bündeln, niedrigschwellig zugänglich zu machen und  
522 die Zusammenarbeit mit Kitas, Schulen, Vereinen sowie sozialen und gesundheitlichen  
523 Trägern weiter auszubauen.

524 Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Förderung von Gesundheit, Bewegung und  
525 Sport in allen Lebensphasen. Insbesondere in der frühkindlichen Bildung sehen wir hier einen  
526 zentralen Ansatzpunkt. Wir wollen in Kindertageseinrichtungen gezielt gesunde Ernährung,  
527 regelmäßige Bewegung und sportliche Aktivität stärken und damit ein bewusstes  
528 Gesundheitsverhalten früh verankern.

529 Gleichzeitig kommt den Sportvereinen in unserer Stadt eine herausragende Bedeutung zu.  
530 Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen,  
531 für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Förderung des Sports –  
532 insbesondere in den Jugendabteilungen der Büdinger Vereine – ist für uns ein zentraler  
533 Bestandteil einer generationengerechten Sozialpolitik.

534 Konkrete Maßnahmen wollen wir dabei gemeinsam mit den Vereinen und dem Sportbeirat  
535 entwickeln, um den unterschiedlichen Bedarfen vor Ort gerecht zu werden. Ziel ist es, eine  
536 abgestimmte Sportentwicklungsstrategie zu erarbeiten, die vorhandene Strukturen stärkt  
537 und gezielt weiterentwickelt.

538 Für Seniorinnen und Senioren wollen wir neue Wohn- und Lebensformen unterstützen, etwa  
539 durch die Förderung von Senioren-Wohngemeinschaften in Zusammenarbeit mit privaten  
540 Investoren. Darüber hinaus sollen alleinstehende ältere Menschen ebenso wie Familien durch  
541 gezielte Angebote besser erreicht und unterstützt werden. Bei der Entwicklung solcher  
542 Angebote wollen wir den Seniorenbeirat sowie ehrenamtlich Engagierte aktiv einbinden.

543 Unser Ziel ist ein starkes soziales Gefüge, das alle Generationen einbezieht, gegenseitige  
544 Unterstützung fördert und allen Bürgerinnen und Bürgern gute Lebensbedingungen in  
545 Büdingen bietet.

## 546 **Ehrenamt und Kultur**

547 Im Bereich Ehrenamt und Kultur verfolgen wir das Ziel, das vielfältige Engagement in  
548 Büdingen zu stärken und die kulturelle Identität unserer Stadt weiterzuentwickeln. Vereine,  
549 Initiativen und ehrenamtlich Engagierte leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum  
550 gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deshalb entwickeln wir die bestehende Vereinsförderung  
551 zielgerichtet weiter, um den unterschiedlichen Bedarfen gerecht zu werden.

552 Ein besonderer Fokus liegt auf der Stärkung des Ehrenamts in allen Stadtteilen. Wir wollen  
553 mehr Menschen für ein Engagement begeistern und insbesondere auch Jugendliche  
554 frühzeitig einbinden. Freiwilligendienste und ehrenamtliche Tätigkeiten junger Menschen  
555 verstehen wir als wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen, den wir gezielt fördern und  
556 unterstützen wollen.

557 Gleichzeitig wollen wir die Rahmenbedingungen für Vereine verbessern. Dazu gehört, dass  
558 sie aus der Verwaltung heraus bei organisatorischen Fragen – etwa in der Vorstandsarbeit –  
559 unterstützt werden. Auch praktische Aspekte wie ausreichende und geeignete  
560 Lagermöglichkeiten sollen geschaffen und verbessert werden, um die Arbeit vor Ort zu  
561 erleichtern.

562 Bei städtischen Veranstaltungen sollen Vereine künftig noch stärker sichtbar eingebunden  
563 werden. Ziel ist es, das vorhandene Engagement zu würdigen und gleichzeitig Synergien zu  
564 schaffen. Veranstaltungen wollen wir zudem besser aufeinander abstimmen, sodass sie sich  
565 sinnvoll ergänzen und nicht miteinander konkurrieren.

566 Die kulturelle Infrastruktur ist ein wesentlicher Bestandteil der Identität Büdingens. Deshalb  
567 wollen wir die Museumslandschaft sowohl finanziell als auch organisatorisch unterstützen  
568 und weiterentwickeln. Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, ehrenamtliches Engagement  
569 stärker öffentlich anzuerkennen. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und städtische  
570 Ehrungen soll die Leistung vieler Engagierter sichtbarer gewürdigt werden.

571 Unser Ziel ist ein lebendiges und vielfältiges Vereins- und Kulturleben, das Menschen  
572 zusammenbringt und Identität stiftet. Dazu gehören auch die Städtepartnerschaften, zu  
573 denen wir uns ausdrücklich bekennen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des  
574 gesellschaftlichen und kulturellen Austauschs und tragen dazu bei, den Blick über die  
575 eigenen Stadtgrenzen hinaus zu öffnen.

## 576 **Büdingen gemeinsam gestalten**

577 Die folgenden Regelungen zur Arbeitsweise der Koalitionsfraktionen bilden die Grundlage für  
578 eine verlässliche Zusammenarbeit – getragen von Vertrauen, geprägt von Verantwortung und  
579 ausgerichtet auf die Zukunft Büdingens.

### 580 **Arbeitsweise der Koalition**

581 Diese Koalitionsvereinbarung gilt für die Wahlperiode 2026 – 2031 der Stadt Büdingen. Sie  
582 regelt die Themenfelder innerhalb der Zuständigkeiten der Stadtverordnetenversammlung  
583 und der weiteren Gremien der Stadt Büdingen sowie die Themen der Verbände und weiteren  
584 Organisationen, an denen die Stadt Büdingen beteiligt ist.

585 Die Koalitionspartner tragen für die gesamte Politik der Koalition gemeinsam die  
586 Verantwortung. Die Koalitionspartner verpflichten sich, diese Vereinbarung umzusetzen. Sie  
587 werden dazu ihre Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung laufend und umfassend  
588 miteinander abstimmen. Dies bedeutet auch, dass in der Koalition und in den Gremien der  
589 Stadt Büdingen das Kollegialprinzip gilt.

### 590 **Zusammenarbeit der Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung**

591 In der Stadtverordnetenversammlung sowie in allen von ihr beschickten Gremien mit  
592 Ausnahme der überregionalen Gremien stimmen die Koalitionsfraktionen möglichst  
593 einheitlich ab. Bei Fragen, die nicht Gegenstand der Koalitionsvereinbarung sind, ist ein  
594 einheitliches Abstimmungsverhalten durch frühzeitige Konsultationen sicherzustellen.  
595 Sofern einzelne Mandatsträger aufgrund ihres Gewissens nicht mit der Koalition stimmen,  
596 zeigen die Koalitionspartner sich dieses spätestens 48 Stunden vor der Gremiensitzung an.  
597 Wechselnde Mehrheiten sind ausgeschlossen.

598 Die Koalitionsfraktionen bringen Anträge und Anfragen ausschließlich gemeinsam ein. Zur  
599 Abstimmung über die parlamentarische Zusammenarbeit findet zwischen beiden Fraktionen  
600 eine enge Abstimmung und zur Vorbereitung der Sitzungen der  
601 Stadtverordnetenversammlungen regelmäßige Sitzungen statt. Grundsätzlich ist die  
602 Arbeitsweise dialogorientiert.

### 603 **Koalitionsausschuss**

604 Die Koalitionsparteien bilden einen Koalitionsausschuss. Der Koalitionsausschuss berät über  
605 alle Verfahrens- und Sachfragen, die zwischen den Koalitionspartnern abgestimmt werden  
606 müssen. Ihm gehören grundsätzlich die Parteivorsitzenden, die Fraktionsvorsitzenden sowie

607 der Stadtverordnetenvorsteher an. Darüber hinaus benennen die Koalitionsparteien weitere  
608 Mitglieder, so dass insgesamt drei Vertreter jeder Koalitionspartei dem Koalitionsausschuss  
609 angehören. Vertretungen sind möglich. Er tagt regelmäßig und zusätzlich auf Wunsch eines  
610 Koalitionspartners. Er entscheidet im Einvernehmen.

611 Öffentliche Stellungnahmen der Koalitionsfraktionen über die in Gremien der Stadt Büdingen  
612 zu treffenden Entscheidungen erfolgen nach vorheriger Abstimmung der Koalitionspartner.  
613 In dringenden Fällen genügt die telefonische oder digitale Abstimmung der Partei- und  
614 Fraktionsvorsitzenden sowie der Dezernenten.

## 615 Personal

616 Über die personelle Besetzung von ihm zustehenden Positionen entscheidet jeder  
617 Koalitionspartner frei und in eigener Verantwortung. Die Partner werden rechtzeitig und  
618 vertrauensvoll informiert.

## 619 Fachausschüsse

620 Es werden drei Fachausschüsse mit jeweils elf Mitgliedern gebildet. Die Fachausschüsse  
621 werden im Benennungsverfahren nach dem Stärkeverhältnis der Fraktionen besetzt.  
622 Weiterhin wird nach § 31 Nr. 5 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der  
623 Stadt Büdingen ein Sonderausschuss Zukunftsfähiger Haushalt und Bürgerbeteiligung  
624 gebildet.

625 Folgende Ausschüsse werden gebildet:

626 1. Haupt- und Finanzausschuss (H+F)

627 2. Ausschuss für Bauangelegenheiten, Umwelt- und Hochwasserschutz (BUH)

628 3. Ausschuss für Familie, Bildung und Kultur (FBK)

629 4. Sonderausschuss Zukunftsfähiger Haushalt und Bürgerbeteiligung

630 Die beiden Vertragsparteien verpflichten sich, die von CDU und FWG vorgeschlagenen  
631 Personen für die Funktionen der Ausschussvorsitzenden zu wählen. Das Vorschlagsrecht für  
632 den Ausschuss

633 zu 1.) ist vorgesehen für die FWG.

634 zu 2.) ist vorgesehen für die CDU.

635 zu 3.) ist vorgesehen für die Opposition.

636 zu 4.) ist vorgesehen für die CDU.

637 Die beiden Vertragsparteien vereinbaren und verpflichten sich, die von der CDU und FWG  
638 vorgeschlagenen Personen für die Funktionen der stellvertretenden Ausschussvorsitzenden  
639 zu wählen. Das Vorschlagsrecht für den Ausschuss

640 zu 1.) ist vorgesehen für die CDU.

641 zu 2.) ist vorgesehen für die FWG.

642 zu 3.) ist vorgesehen für die Opposition.

643 zu 4.) ist vorgesehen für die FWG.

## 644 **Magistrat**

645 Die Koalitionspartner werden für die konstituierende Sitzung der  
646 Stadtverordnetenversammlung einen Antrag auf Änderung der Hauptsatzung der Stadt  
647 Büdingen einbringen, der die Anzahl der Stadträte gemäß § 1 Abs. 1 der Hauptsatzung auf 11  
648 zum Ziel hat.

## 649 **Bürgermeisterwahl**

650 Der Termin für die Bürgermeisterwahl wird im Einvernehmen der beiden Koalitionspartner  
651 festgelegt.

## 652 **Sonstiges**

653 Über gemeinsame Wahlvorschläge von CDU und FWG für zu besetzende Gremien wird im  
654 Einvernehmen der beiden Koalitionsparteien in Orientierung am Kräfteverhältnis der  
655 Fraktionen entschieden. Bei gemeinsamen Wahlvorschlägen herrscht Einvernehmen, dass  
656 bei Ausscheiden eines Mitglieds derjenige Partner einen neuen Vertreter entsendet, dessen  
657 Mitglied ausgeschieden ist, um die Verhältnismäßigkeit zu wahren.

658 Die Besetzung der von der Stadtverordnetenversammlung zu wählenden Gremien erfolgt  
659 ebenfalls im Einvernehmen.

660 Im Rahmen der sachlichen Auseinandersetzung erfolgen regelmäßige Gesprächsangebote  
661 an die Oppositionsfraktionen.

662 Die Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten, insbesondere den Ortsvorstehern, wird vertieft.  
663 Hierzu wird zu einem regelmäßigen Gesprächsformat eingeladen.

## 664 Organisatorisches

665 Die Koalitionspartner bringen in den Stadtverordnetenvorstand Anträge auf Änderung der  
666 Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bidingen ein, die zu  
667 folgenden Änderungen der Geschäftsordnung führen:

668 1. Der Sitzungstag gemäß § 16 Nr. 1 der Geschäftsordnung wird von freitags auf mittwochs  
669 verlegt.

670 2. Die Redezeit nach § 28 Nr. 8 der Geschäftsordnung wird im Einvernehmen der  
671 Koalitionspartner angepasst.

672 3. Der Ausschuss für Jugend, Kultur und Soziales nach § 31 Nr. 2 der Geschäftsordnung wird  
673 umbenannt in „Ausschuss für Familie, Bildung und Kultur“.

674 4. Die Zuständigkeit der Ausschüsse nach § 31 Nr. 2 der Geschäftsordnung wird wie folgt  
675 verändert:

- 676 • Die Aufgabengebiete „Bürgerbeteiligung“ und „Sicherheit – Ordnung & Prävention“  
677 werden vom Ausschuss für Familie, Bildung und Kultur zum Haupt- und  
678 Finanzausschuss zugeordnet.
- 679 • Die Aufgabengebiete „Kommunale Nachhaltigkeitskonzepte & -strategien“ und  
680 „Schwimmbad“ werden vom Ausschuss für Familie, Bildung und Kultur zum  
681 Ausschuss für Bauangelegenheiten, Umwelt- und Hochwasserschutz zugewiesen.
- 682 • Das Aufgabengebiet „Gesundheitsversorgung“ wird dem Ausschuss für Familie,  
683 Bildung und Kultur zugeordnet.

## Inkrafttreten des Koalitionsvertrages

Dieser Koalitionsvertrag tritt in Kraft, sobald er jeweils von den zuständigen Partei- und Fraktionsgremien beschlossen worden ist.

Büdingen, den 14.04.2026

---

**Jonathan König**

Stadtverbandsvorsitzender CDU Büdingen  
Vorsitzender CDU-Stadtverordnetenfraktion

---

**Liam Ulrich**

Vorsitzender FWG Büdingen  
stellv. Vorsitzender FWG-Stadtverordnetenfraktion

---

**Thomas Appel**

für die CDU-Fraktion

---

**Ulrich Majunke**

Vorsitzender FWG-Stadtverordnetenfraktion

---

**Karsten Farr**

für die CDU-Fraktion

---

**Thomas Appel**

stellv. Vorsitzender FWG-Stadtverordnetenfraktion

# **Stabilität und Sicherheit für Büdingen**

Koalitionsvertrag zwischen CDU Büdingen und FWG Büdingen